

Inklusion in Ausbildung und Arbeit – Wege und Erfolge in Wien

Wien, 9. November 2018

Koordinationsstelle
Jugend - Bildung - Beschäftigung

Fachtagung

Die diesjährige Fachveranstaltung der Koordinationsstelle Jugend – Bildung – Beschäftigung soll aufzeigen, was im Bereich der **Integration von Menschen mit Behinderung in Ausbildung oder Beschäftigung** gut funktioniert und beleuchten, welche Faktoren und Schritte im Speziellen zu diesem Gelingen beitragen.

Den Auftakt zur Veranstaltung bieten Fachinputs zum Thema „**Arbeitsfähigkeit**“ und Modelle der beruflichen Integration von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf aus anderen Ländern sowie einem Forschungsprojekt der Universität Wien zu „**Kooperation bei Bildungsübergängen**“.

In den sechs parallel stattfindenden **Workshops** werden **Fallbeispiele** präsentiert mit dem Ziel, einen Blick auf die Faktoren zu richten, die zum Gelingen der jeweiligen Berufsintegration beigetragen haben.

Wichtige Entwicklungen im dazugehörigen Prozess werden beleuchtet und die Bewältigung eventuell auftretender Hindernisse soll aufgezeigt und diskutiert werden.

Fördergeber_innen

In den letzten Jahren wurden für Jugendliche, insbesondere für Jugendliche mit Behinderung, verschiedene Unterstützungsleistungen am Übergang Schule – Beruf aufgebaut. Maßgeblich werden diese Leistungen vom Arbeitsmarktservice, dem Fonds Soziales Wien und dem Sozialministeriumservice Wien beauftragt und finanziert.

Arbeitsmarktservice Wien:

Das Arbeitsmarktservice stellt jedes Jahr überbetriebliche Lehrausbildungsplätze für Jugendliche mit Behinderung zur Verfügung. Die Bandbreite der angebotenen Lehrausbildungen im Bereich der Verlängerten Lehre und der Teilqualifizierung erstreckt sich auf über 30 Berufsbilder.

Fonds Soziales Wien:

Neben eigenen, sehr niedrigschwelligen Lehrausbildungsplätzen fördert der Fonds Soziales Wien Berufsqualifizierungsprojekte für junge Menschen mit Behinderung. In den 12 sehr unterschiedlich ausgerichteten Projekten können die Teilnehmer_innen bis zu drei Jahre lang Unterstützung in Anspruch nehmen, um ein sozialversicherungs-pflichtiges Dienstverhältnis zu erlangen oder eine weiterführende Ausbildung anzustreben.

Sozialministeriumservice Wien

Unter dem Titel „Netzwerk berufliche Assistenz“ findet sich eine breite Angebotspalette: Jugendcoaching und Produktionsschulen, die allen Jugendlichen offen stehen. Arbeitsassistenz, Berufsausbildungsassistenz und Jobcoaching, die speziell Jugendliche mit Behinderung längerfristig begleiten sowie Qualifizierungsprojekte, die sich auf die Unterstützung von jungen Erwachsenen mit Behinderung spezialisiert haben.

Über uns

Koordinationsstelle

Jugend – Bildung – Beschäftigung

Die Koordinationsstelle unterstützt die **Kooperation** zwischen Arbeitsmarktservice, Fonds Soziales Wien, Sozialministeriumservice und Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds im Themenfeld **Übergang Schule – Beruf** für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis 21 Jahren sowie für junge Menschen mit Behinderung bis 24.

Zentrale Aufgabe der KOO JBB ist die Unterstützung der vier Auftraggeber_innen bei ihrer Kooperation und ihrem Ziel, den **Wiener Jugendlichen** am Übergang Schule – Beruf geeignete Ausbildungsplätze und Unterstützungsangebote anzubieten. Die KOO JBB erbringt außerdem zentrale **Informationsserviceleistungen** (wie bspw. Homepage, Infomails, Infoblätter, Informationsveranstaltungen, etc.) für die Mitarbeiter_innen der Angebote der **Wiener Ausbildungsgarantie**.

PRAXISBEISPIELE

Des Weiteren wurden Träger bzw. Projekte im Bereich der beruflichen Integration um **Beispiele gelungener Integration** von (jungen) Menschen mit Behinderung in Ausbildung / Arbeit gebeten.

Dabei wurde explizit nach wichtigen Schritten in der Begleitung gefragt, die zum Gelingen der Integration beigetragen haben sowie nach günstigen Faktoren und Hindernissen, die genutzt bzw. überwunden werden mussten.

Auch konnten die Fachkräfte angeben, was sie aus ihrer Erfahrung gerne mitgeben würden.

Auf Seite 2 findet sich die **qualitative Auswertung** (Mayring, 2015) der insgesamt 46 Fallbeispiele sowie eine Grafik, die die Vielzahl der angesprochenen Faktoren und Themen zeigt, die bei der Integration von Menschen mit Behinderung in Ausbildung oder Arbeit eine Rolle spielen.

In der Analyse wurden die genannten Themen und Faktoren zudem danach kategorisiert, ob es Charakteristika der betroffenen Person, Eigenschaften oder Tätigkeiten der Professionist_innen, Inhalte des Angebots oder allgemein wichtige Rahmenbedingungen in der Begleitung (junger) Menschen mit Behinderungen betrifft.

Dabei handelt es sich jedoch nicht um eine klar **trennscharfe Kategorisierung** – einige Faktoren könnten mehreren Dimensionen zugeordnet werden, wie auch Abb.2 deutlich macht.

FORSCHUNG

Das Forschungsprojekt „**Kooperation für Inklusion in Bildungsübergängen**“ unter der Leitung von **Helga Fasching** (Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien, FWF 29291-G29, Laufzeit 2016-2021) verfolgt das Ziel, **partizipative Kooperation im Übergangsplanungsprozess von SEK I in SEK II oder Beschäftigung näher zu bestimmen**.

Das Forschungsprojekt ist auf eine **längsschnittliche Betrachtung partizipativer Kooperation** ausgerichtet und der **explorativen Grundlagenforschung** zuzuordnen. Dabei geht es darum, sowohl die Erfahrungen der Schüler_innen mit Behinderung als auch jene der Eltern unter Diversitätsgesichtspunkten in der Kooperation mit Professionellen (Lehrpersonen, Bildungs- und Berufsberater_innen, Unterstützer_innen) im Übergangsplanungsprozess zu erforschen und zu rekonstruieren.

Erste Ergebnisse der Untersuchung liegen bereits vor (siehe Kasten rechts bzw. Abb.2)

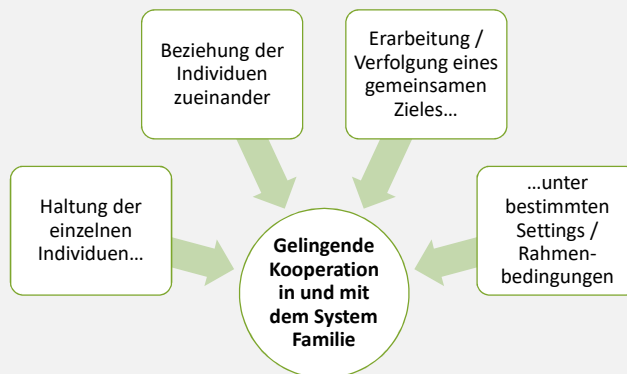


Abb.1: Wesentliche Bedingungen für eine gelingende Kooperation im und mit dem System, Fasching, Universität Wien, 2017

Wesentliche Bedingungen/Faktoren für gelingende Kooperation

Folgende Faktoren sind wesentliche Bedingungen für eine *gelingende Kooperation im System* (innerhalb der Familie: Eltern, Jugendliche mit Behinderung) aber auch *mit dem System Familie* (aus Sicht von Professionellen, Forscher_innen) bedeutsam: Die Haltung der einzelnen Individuen, deren Beziehung zueinander sowie die Erarbeitung bzw. Verfolgung eines gemeinsamen Zieles unter bestimmten Setting- und Rahmenbedingungen (vgl. Abb.2).

Bewusste Gestaltung und Reflexion

Kooperation muss bewusst gestaltet und die Bereitschaft zur Kooperation reflektiert werden.

Gatekeeper_innen relevant für Feldzugang

Gatekeeper_innen in der Form von *Institutionen, Eltern aber auch den Jugendlichen mit Behinderung selbst* nehmen beim Feldzugang eine wichtige Rolle ein. Dies macht eine Reflexion der eigenen Rolle (gilt auch für die Rolle als Forscher_in) erforderlich.

MEHR INFOS

zur Koordinationsstelle JBB unter:
www.koordinationsstelle.at

Die Koordinationsstelle Jugend – Bildung – Beschäftigung wird beauftragt und finanziert durch:



QUELLEN

Mayring, P. (2015). Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken (12. Ausg.). Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

